

Kunst in „dominanten“ Räumen

AUSSTELLUNG In den alten Räumen der Pension Flora zeigen 13 Künstler ihre Installationen.

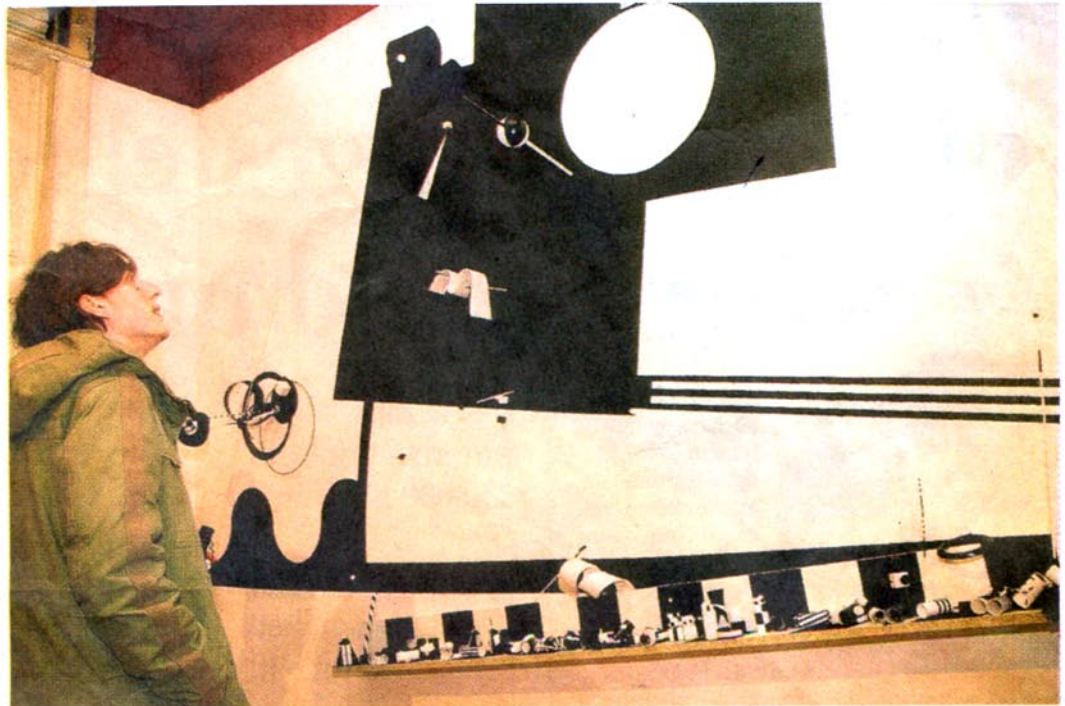
Von Jutta Finke-Gödde

Das alte Haus aus der Gründerzeit zeigt sich dem Besucher ganz unverstellt: Die Mustertapeten, der abgetretene Linolfußboden, und die stuckverzierten Decken erzählen ein Stück Geschichte der Pension Flora, die hier einmal zu Hause war. Wer das Gebäude für sich erobern will, muss sich auf jeder Etage in den Zimmern unterschiedlichster Größe und Beschaffenheit neu zurecht finden.

Auch für die 13 Künstler, die hier noch bis zum 22. März ihre Malerei, Plastik oder Installationen zeigen, sind die unrenovierten Räume in dem Haus auf der Goethestraße 25 eine künstlerische Herausforderung. Kunststudent Alexander Hermanns hatte die Idee zu einer Ausstellung in der ehemaligen Pension Flora und setzte sie auch um. Er freut sich daher, dass „sich so unterschiedliche Arbeiten so gut zu einem Gesamtbild gefügt haben“.

Eine Rakete gegen böse und hinterhältige Absichten

Erfahrene Künstler und Kunststudenten haben sich zusammengefunden und sich der Herausforderung gestellt, „mit, was wir vorfinden, etwas zu machen“, sagt Johannes Veit. Der Student der Düsseldorfer Kunstakademie



Ungewöhnliche Installationen fügen sich in der Goethestraße 25 zu einer Gesamtkomposition zusammen. Foto: Siemes

hat mit seinen Installationen aus Pappe nicht nur die Umzugssituation des Hauses sondern auch seine eigene Lebenssituation aufgegriffen.

Johannes Jensen lässt hinter die scheinbar friedliche Fassade eines Hauses blicken. Seine Idee: Die Installation einer Rakete mit Abschussrampe, denn „wir wissen nicht, welche hinterhältigen, bösen Absichten hinter den Mauern eines Wohngebietes lauern“, erklärt der Kunststudent.

Als „sehr dominant“ hat Karsten Födinger die Räume empfunden. Eine seiner Skulpturen – ein wie die Wände weiß verputzter Bogen, der exakt den Fensterbo-

gen nachzeichnet – gehört zu „100 Prozent an diesen Ort“, so der Künstler aus Karlsruhe.

Außerdem stellen auch Nicolai Crestininov, Marcel Frey, Johannes Jensen, Christian Koroda, Heiko Raepfle, Daniel Schubert, Ingrid Maria Sinibaldi, Marc Stolz, Bernd Trasberger und Lars Wolter ihre Kunst an diesem ungewöhnlichen Ort aus.

Restaurator Ulf Schroeders hat die Idee zu einer Ausstellung in seinem Gründerzeithaus aufgegriffen, weil er die Besucher für „die originale Substanz des Hauses sensibilisieren“ möchte. Mit stuckverzierten Decken, teilweise Bleiverglasungen, Holzrollen und

■ ÖFFNUNGSZEITEN

ZEITEN Noch bis Sonntag, 22. März, sind die Bilder und Installationen der 13 Künstler im Haus an der Goethestraße 25 im Gründerviertel zu sehen. Geöffnet ist die Ausstellung „Pension Flora“ außerdem am 13., 14., 15., 20. und 21. März jeweils von 13 bis 19 Uhr.

ursprünglichen Bodenbelegen sei das Haus in einem „extrem hohen Originalzustand“, so der Hauseigentümer.